

## 6. DIE LAGE DER STEIRISCHEN LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

### 6.1. Preise für agrarische Erzeugnisse und Betriebsmittel

- Die zwischen Agrarerzeugnissen und Produktionsmitteln gegebenen Austauschverhältnisse beeinflussen trotz der zunehmenden Bedeutung der Abgeltung der multifunktionalen Leistungen durch die öffentliche Hand in beträchtlichem Umfang einerseits die Einkommenslage der in der Land- und Forstwirtschaft arbeitenden Bevölkerung und andererseits die Aufrechterhaltung eines funktionierenden ländlichen Raumes.
- Darüber hinaus kommt angesichts der ökonomischen Verflechtungen zwischen Agrarwirtschaft, Industrie und Gewerbe den Agrarpreisen auch eine große gesamtwirtschaftliche Bedeutung zu. Denn die bäuerlichen Haushalte und Betriebe stellen ein wichtiges Auftragspotenzial für Betriebsmittel, Konsum-, Investitionsgüter und Dienstleistungen dar.
- Angesichts der gestiegenen Ansprüche der Verbraucher kommt der Preispolitik auch eine besondere Bedeutung hinsichtlich der Förderung der Qualitätsproduktion zu. Eine verstärkte Verbraucherorientierung im landwirtschaftlichen Angebot muss bei der Primärproduktion beginnen und die Be- und Verarbeitung sowie die Vermarktung mit einschließen.
- Die Erzeugung spezieller Produkte bedingt vielfach einen größeren Arbeitsaufwand und höhere Fixkosten und somit eine geringere Arbeits- und Flächenproduktivität (z. B. beim biologischen Landbau, bei der artgerechten Tierhaltung usw.), so dass die Abgeltung der im Vergleich zu konventionellen Produktionsmethoden höheren Herstellungskosten ein betriebswirtschaftliches Erfordernis ist.

#### 6.1.1. Agrarindizes

Über die Preis-Kosten-Entwicklung in der Land- und Forstwirtschaft geben die Indexreihen eines landwirtschaftlichen Warenkorb, wie sie von der LBG Wirtschaftstreuhand- und Beratungs GmbH. als anerkannte Kennzahlen errechnet werden, nähere Auskunft. Sie ermöglichen eine übersichtliche Darstellung zeitlicher Veränderungen der Erzeuger-, Betriebsmittel- und Investitionsgüterpreise, wobei 1995 – das Jahr des EU-Beitrittes – als Basisjahr gilt.

Folgende Kriterien finden dabei Berücksichtigung:

- Die Einzel- und Gruppengewichte der Preisindizes wurden aus der Einnahmen- und Ausgabenstruktur der Jahre 1995, 1996 und 1997 der Buchführenden Betriebe für den Grünen Bericht abgeleitet.
- Im Preisindex der Betriebseinnahmen werden die direkt den bäuerlichen Betrieben zufließenden öffentlichen Gelder mit berücksichtigt.
- Für die Indexdarstellung auf der Einnahmenseite stehen die von der Statistik Austria publizierten Erzeugerpreise zur Verfügung, wobei es sich bei den Getreidepreisen um Akonto-Zahlungen handelt.
- Für die Ausgabenseite werden gesonderte Erhebungen herangezogen; der Indexberechnung liegen Netto-Preise (ohne MwSt.) zugrunde.

Die **Agrarpreisindizes** entwickelten sich in den beiden Berichtsjahren wie folgt:

- **2002** gab der Preisindex der Betriebseinnahmen nach einer positiven Entwicklung in den letzten zwei Jahren im Vorjahresvergleich um 2 Prozent nach; ohne Berücksichtigung der öffentlichen Gelder hätte der Preisrückgang 5,1 Prozent betragen.

Der Preisindex der Gesamtausgaben änderte sich gegenüber 2001 mit – 0,6 Prozent kaum, wobei die Betriebsausgaben im Durchschnitt um 1,8 Prozent billiger und die Investitionsausgaben um 1,8 Prozent teurer wurden.

Die Differenz zwischen dem Index der Gesamtausgaben und dem der Einnahmen hat sich demnach im Vergleich zu 2001 wieder vergrößert.

- Auch **2003** sank der Preisindex der Betriebseinnahmen gegenüber dem Vorjahr leicht ab (– 0,2 Prozent); ohne Berücksichtigung der öffentlichen Gelder hätte der Preisrückgang 1,0 Prozent betragen.

Der Preisindex der Gesamtausgaben stieg gegenüber 2002 um 1,1 Prozent, wobei die Betriebsausgaben im Durchschnitt um 0,8 Prozent und die Investitionsausgaben um 1,5 Prozent teurer wurden.

Damit hat sich die zu Ungunsten der Land- und Forstwirtschaft bestehende Preisschere neuerlich erweitert.

Innerhalb der **pflanzlichen Produktion** gestaltete sich der Preisindex im Vorjahresvergleich im Jahre 2002 mit – 0,2 Prozent leicht fallend und im Jahre 2003 deutlich steigend.

- 2002 zeigte im Feldbau der Getreidebau eine insgesamt weiter sinkende Preistendenz, wobei nur bei Hartweizen eine weitere Aufwärtsbewegung festzustellen war; auch bei Zuckerrüben und Erdäpfeln gab es eine fal-

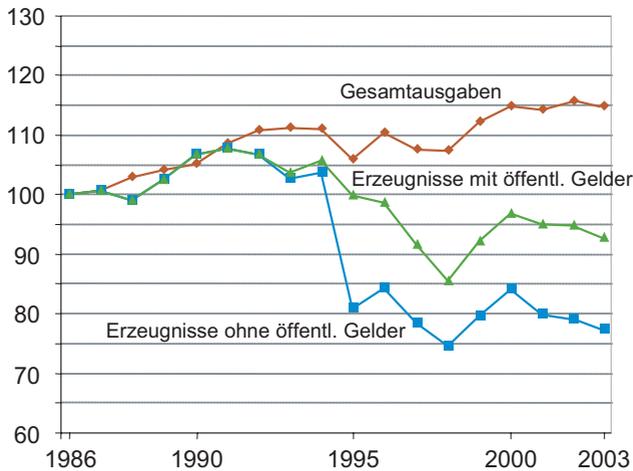
## AGRARPREISINDEX (Vergleich zum Vorjahr in Prozent)

## Übersicht 63

Jahr	Preisindex der Betriebseinnahmen	Preisindex der Gesamtausgaben
1994	+ 2,0	– 0,2
1995	– 5,6	– 4,4
1996	– 0,8	+ 2,1
1997	– 0,5	+ 2,0
1998	– 7,2	– 2,5
1999	– 6,7	– 0,2
2000	+ 7,8	+ 4,4
2001	+ 5,2	+ 2,5
2002	+ 3,1	+ 1,9
2003	– 2,2	+ 0,6
Q.: LBG		

## Entwicklung der Agrar-Indizes

(1986 = 100)



Quelle: LBG

Grafik: G. Fronaschitz

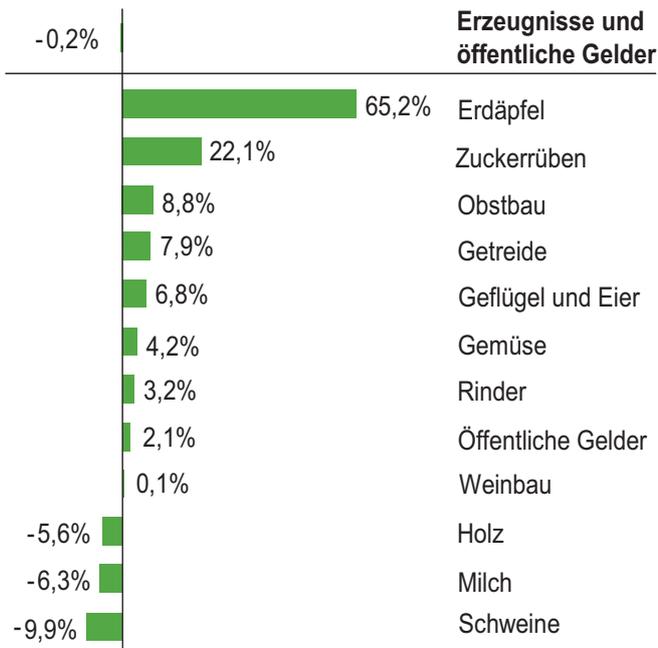
lende Preistendenz. Ölsaaten und Körnerleguminosen konnten das im Vorjahr gestiegene Preisniveau ebenfalls nicht halten. Im Gemüsebau hielten sich Preisverbesserungen insbesondere bei Chinakohl, Karfiol, Paradeisern, Paprika, Sellerie und Kraut mit Preisrückgängen bei Häuptel- und Bummerlsalat, Kohlrabi, Spargel und Speiseerbsen etwa die Waage. Im Obstbau gaben für das insgesamt verbesserte Preisniveau Stein- und Beerenobst sowie Tafeläpfel und -birnen den Ausschlag. Der Preisanstieg im Weinbau wurde durch weitere Preisverluste für weiße Fassware gedämpft, während rote Fassware besser bezahlt wurde.

- Im Jahre 2003 sind innerhalb des Feldbaues (+ 13,7 Prozent) die positiven Preisbewegungen bei Körnermais, Speiseerdäpfeln und Zuckerrüben und die insgesamt gesunkenen Preise für Ölfrüchte hervorzuheben. An dem im Gemüsebau (+ 4,2 Prozent) gegenüber dem Vorjahr insgesamt höheren Preisniveau waren insbesondere Häuptel- und Bummerlsalat, Gurken, Paradeiser, Pflückbohnen, Kohlrabi, Sellerie und Radieschen beteiligt. Im Obstbau (+ 8,8 Prozent) gaben für die insgesamt verbesserten Preise Tafeläpfel und -birnen, Industrieäpfel, Kirschen, Pfirsiche, Walnüsse und Erdbeeren den Ausschlag. Das Preisniveau im Weinbau (+ 0,1 Prozent) blieb insgesamt unverändert, wobei weiter verbesserten Preisen für Qualitätsweine und rote Tafel- und Landweine in der Flasche niedrigere Trauben- und Fassweinpreise gegenüberstanden.

Das durchschnittliche Preisniveau **tierischer Erzeugnisse** pendelte 2002 (- 7,3 Prozent) in etwa auf dem Niveau des Jahres 2001 ein; er war geprägt von stark fallenden Schweinepreisen (- 18,9 Prozent), einem über das ganze

## Preisindex für land- und forstw. Erzeugnisse und öffentliche Gelder

Veränderung 2003 zu 2002 in %

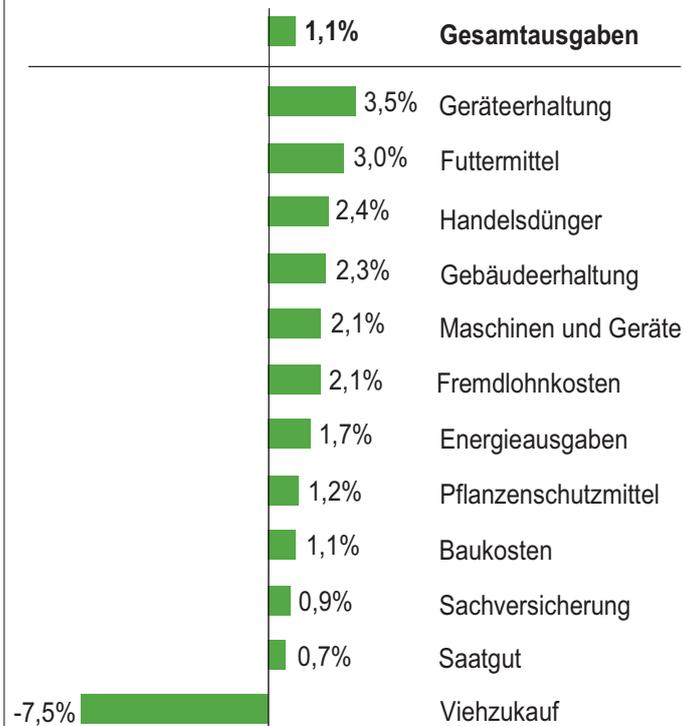


Quelle: LBG-Paritätsspiegel

Grafik: G. Fronaschitz

## Preisindex der Gesamtausgaben

Veränderung 2003 zu 2002 in %



Quelle: LBG-Paritätsspiegel

Grafik: G. Fronaschitz

Jahr tätig sinkenden Milchpreis (– 5,2 Prozent) und einem erholten Rinderpreis (+ 7,6 Prozent). Bessere Preise konnten für Eier im Direktabsatz – insbesondere aus der Freiland- und Bodenhaltung – erzielt werden. 2003 war der tierische Bereich (– 4,3 Prozent) von weiteren Preisrückgängen bei Milch und Schweinen betroffen. Dem standen sich erholende Rinder- und höhere Eierpreise gegenüber.

Während 2002 die **forstliche Produktion** (+ 1,5 Prozent) von den verbesserten Nadelblochholzpreisen profitierte, waren für ihr 2003 insgesamt niedrigere Preisniveau (– 5,6 Prozent) insbesondere die stark rückläufigen Notierungen von Fichte/Tanne-Blochholz ausschlaggebend.

Im Gegensatz zu den beiden vorangegangenen Jahren sanken 2002 die Preise für **Betriebsmittel** im Durchschnitt um 1,8 Prozent. Verbilligungen gab es insbesondere beim Viehzukauf (Ferkel) um 9 Prozent, bei Futtermitteln sowohl auf Stärke- als auch Eiweißbasis (– 3,4 Prozent) und bei Handelsdüngemitteln (– 5 Prozent) sowie beim Saatgut, den Energieausgaben und den Verwaltungskosten. Teurer hingegen wurden wiederum Gebäude- und Geräteerhaltung (+ 2,1 Prozent) sowie Sachversicherungen (+ 2,6 Prozent).

Demgegenüber wurden 2003 Betriebsmittel um insgesamt 0,8 Prozent teurer, wobei die Preiserhöhungen vor allem Handelsdünger (+ 2,4 Prozent), Futtermittel (+ 3,0 Prozent), die Kosten der Tierhaltung (+ 4,7 Prozent) sowie die Geräte- (+ 3,5 Prozent) und Gebäudeerhaltung (+ 2,3 Prozent) betrafen; der Viehzukauf (– 7,5 Prozent) verbilligte sich durch gesunkene Ferkelpreise.

Die Preise für land- und forstwirtschaftliche **Investitionsgüter** waren 2002 im Mittel um 1,8 Prozent und 2003 um 1,5 Prozent höher als im Vorjahr.